



# „Zuverlässigkeit und Pünktlichkeit“

Mit seinem neu gegründeten Unternehmen „Haus & Handwerk“ will Heiko Illner auch Reparaturarbeiten anbieten

**WITTENBERGE.** Gesehen hat der eine oder andere den neu angeschafften, weißen Mercedes-Bus von Heiko Illner mit der verheißenden Aufschrift „Für die Prignitz“ bestimmt schon. Konkret an den Start gehen wird der Transporter aber erst am kommenden Dienstag, dem 17. Februar,

wenn der 52-Jährige mit seinem neu gegründeten Unternehmen „Haus & Handwerk“ erste Aufträge in Wittenberge und Umgebung erledigen wird. Nach 35 Jahren im Beruf als ausgebildeter Maurer vor allem in Handwerksbetrieben will Heiko Illner jetzt „selbstständig arbeiten und dabei für Pünktlichkeit und Zuverlässigkeit stehen“.



Ich arbeite sauber.

**Heiko Illner**  
Erfahrener Handwerker

Mit einem Mercedes-Transporter ist Heiko Illner für „Haus und Hof“ unterwegs.  
Foto: Fotografenherz/privat



Für ihn ist es mit das „A und O“ der angebotenen Reparaturarbeiten an Haus und Hof, für die er gerade in der Prignitz mit einer älter werdenden Bevölkerung großen Bedarf sieht. „Das wird immer gebraucht“, sagt Heiko Illner. Schließlich hätten die großen Firmen vor Ort bei ihren vollen Auftragsbüchern kaum noch Platz für entsprechende Angebote.

Neben den Reparaturarbeiten hat er zudem Holz- und Bautenschutz, den Einbau von Fertigteilen sowie Grünpflege und Heckenschnitt samt Entsorgung im Programm. Das nötige Werkzeug dafür wie Akkubohrer und Schraubendreher, Hämmer, Zangen, Rasenmäher, Schaufeln und anderes hat der Wittenberger angeschafft und in seinem neuen Firmenbus dabei.

**Werkzeuge hat Heiko Illner im Transporter deponiert.**  
Foto: Adobe Stock/petrgoskov

„Ich arbeite sauber“, kann der in der Region gut bekannte 52-Jährige aufgrund seiner beruflichen Erfahrung sagen. Nach seiner Ausbildung zu Wendezeiten zunächst in einem Wohnbaukombinat zum Maurer und späterem Hochbauarbeiter war Heiko Illner unter anderem auch in der Grün- und Baupflege im Betriebshof Wittenberge und zuletzt in der Bauwerkstrockenlegung für Handwerksbetriebe tätig. Seine Angebote mit Haus & Handwerk hat er im Portal der Stadt Wittenberge eingestellt und sieht er auch in der „Mundpropaganda“ gut platziert. *gd*

## Parkausweis für Handwerker

**POTSDAM.** Der Landkreis Ostprignitz-Ruppin hat zum 1. Februar 2026 die Möglichkeit geschaffen, einen einheitlichen Handwerkerparkausweis zu beantragen. Damit können Handwerksbetriebe ihre Fahrzeuge künftig einfacher in Bereichen abstellen, in denen reguläre Parkmöglichkeiten oder Bewirtschaftungszonen den Arbeitsalltag bislang erheblich erschwert haben.

Die Handwerkskammer Potsdam begrüßt diesen Schritt. Hauptgeschäftsführer Ralph Bührig betont die Bedeutung dieser Regelung für die Betriebe in der Region: „Der Handwerkerparkausweis ist ein spürbarer Schritt zur Entlastung des regionalen Handwerks. Unsere Betriebe müssen schnell und flexibel zu ihren Kunden gelangen, oft mit Werkzeug und Material.“ Bührig zufolge setze der Landkreis Ostprignitz-Ruppin ein deutliches Zeichen für mehr Praxisnähe und

weniger bürokratische Hürden. „Jetzt sollte auch das Land den Weg frei machen, damit in Brandenburg eine einheitliche, landesweite Lösung entsteht und weitere Landkreise sowie kreisfreie Städte diesem Beispiel folgen“, mahnt der Hauptgeschäftsführer der Potsdamer Kammer.

Die Geschäftsführerin der Kreishandwerkerschaft Ostprignitz-Ruppin, Sarah Lindemann, sieht in dem Parkausweis einen konkreten Gewinn für den Einsatzalltag: „Der Parkausweis bringt in unserem Landkreis mehr Planungssicherheit für die Betriebe.“ Weniger Zeitverlust bei der Parkplatzsuche helfe, Aufträge verlässlich abzuwickeln. „Wir freuen uns, dass der Landkreis die Bedürfnisse unserer Betriebe ernst nimmt“, sagt Sarah Lindemann. Im Landkreis Ostprignitz-Ruppin sind aktuell rund 1500 Handwerksbetriebe in 86 Gewerke tätig. *so*

**seit 1910 Metallbau Wüst**  
Tore • Geländer • Zäune  
Balkone • Treppen  
alles auch in Edelstahl  
Garagentorcenter  
16928 Pritzwalk • Zur Hainholzmühle 33 • Tel. 03395/700959  
Mail: info@metallbau-wuest.de • Web: www.metallbau-wuest.de

**MERTENS BAU** Inhaber Michel Mertens  
Straße des Friedens 13A  
16928 Groß Pankow  
• Pflasterarbeiten  
• Baggerarbeiten  
• Trockenbau  
• Innenausbau  
• Badsanierung (altersgerecht)  
• Innen- & Außenputz  
Tel. 0176 34680624  
mertens-bau@freenet.de

**Wir modernisieren Ihre Küche**  
mit neuen Fronten nach Maß!  
✓ Die hochwertige Alternative zum Neukauf  
✓ Kein aufwändiges Herausreißen  
✓ Große Auswahl von klassisch bis modern  
✓ Dekor-Vielfalt: Holzdesigns, Oberflächen  
Neu in meist nur 1 Tag!  
Portas-Fachbetrieb Dr. Scholz GmbH  
Alter Düsedauer Weg 25 • 39606 Osterburg  
Telefon 0 39 37 / 8 54 94  
www.dr-scholz.portas.de  
Besuchen Sie unsere Ausstellung • Montag bis Freitag 9.00 bis 15.30 Uhr

**Ihr Küchenstudio in Pritzwalk**  
**Einbauküchen**  
0175 - 406 97 61  
Ralf Böckelmann  
• Planung • Beratung • Verkauf • Einbau  
Planungsbüro Hagenstraße 14 19348 Perleberg  
Ausstellung Wallstraße 10 16928 Pritzwalk  
www.kuechen-perleberg.de

**Bauzimmerei Mirko Gierz**  
Meisterbetrieb  
Zimmererarbeiten jeglicher Art sowie Treppen und Fachwerke  
Rabensteig 10  
19322 Wittenberge  
Tel. 0 38 77/6 87 07  
Fax 0 38 77/56 28 49  
Funk 0172/7 82 05 44

**FÜR DIE PRIGNITZ HEIKO ILLNER**  
HAUS & HANDWERK 0174 711 75 23  
HOLZ & BAUTENSCHUTZ  
- Holz- und Bautenschutz  
- Einbau genormter Fertigteile  
- Grünpflege- und Heckenschnitt bis 2m und Entsorgung des Grünschnitts  
- Reparaturarbeiten an Haus & Hof

## Die Prignitz liegt im Trend

Die Betriebszahlen im westbrandenburgischen Handwerk sind im vergangenen Jahr gestiegen

**POTSDAM.** Gute Nachrichten vom Handwerk: In der Prignitz ist im vergangenen Jahr die Anzahl der Handwerksbetriebe um 0,2 Prozent gestiegen. Mit diesem leichten Plus liegt der Landkreis im Trend des westbrandenburgischen Handwerks. Nach Angaben der Handwerkskammer Potsdam waren zum 31. Dezember 2025 im Kammerbezirk insgesamt 17522 Betriebe gemeldet. Das sind 159 Betriebe mehr als im Jahr zuvor, was einem Anstieg um 0,9 Prozent entspricht.

Dabei stellte die Kammer einige Bewegung bei den Gründungen und Löschungen fest: Mit 1550 Betrieben wurden 207 Unternehmen mehr neu eingetragen als im Jahr 2024 (1343). Gleichzeitig stieg die Zahl der gelöschten Unternehmen leicht, blieb jedoch mit 1391 (2024: 1350) unter den Gründungszahlen.

Die vergleichsweise höchsten Betriebszuwächse wurden im Landkreis Havelland (+ 2,6 Prozent), in der Landeshauptstadt Potsdam (+ 1,5 Prozent) sowie im Landkreis Oberhavel (+ 1,4 Pro-

zent) verzeichnet. Leicht im Plus ist die Entwicklung der Betriebszahlen neben der Prignitz auch im Landkreis Teltow-Fläming (+ 0,7 Prozent) und in der kreisfreien Stadt Brandenburg an der Havel (+ 0,5 Prozent). Konstant blieben die Zahlen im Landkreis Potsdam-Mittelmark, während es in Ostprignitz-Ruppin einen minimalen Rückgang (- 0,1 Prozent) gab.

Trotz der insgesamt positiven Zahlen sieht die Handwerkskammer Potsdam die aktuelle Entwicklung aber durchaus kritisch. „Die Betriebszahlen zeigen Stabilität, aber sie verdecken eine zentrale Herausforderung: Uns fehlen qualifizierte Gründungen“, erklärt Ralph Bührig, Hauptgeschäftsführer der Kammer. Während die Gesamtbetriebszahl 2025 stieg, war die Anzahl der zulassungspflichtigen

Handwerke, für deren Ausübung ein Qualifikationsnachweis notwendig ist, mit 10506

Betrieben rückläufig. Im Jahr 2024 lag sie bei 10708 Betrieben. Zuwächse gab es hingegen bei den zulassungsfreien Handwerken mit 5132 Betrieben (2024: 4802) und den handwerksähnlichen Gewerben mit 1884 Betrieben (2024: 1853).

„Viele Betriebe schließen altersbedingt ohne Nachfolge, und neue Unternehmen entstehen häufig ohne fachliche Grundlagen, die für tragfähige Geschäftsmodelle im Handwerk notwendig sind“, so Hauptgeschäftsführer Bührig weiter. Und er mahnt. „Damit junge Menschen erfolgreich gründen und selbst ausbilden können, brauchen sie bessere Rahmenbedingungen.“ Dazu würde vor allem gehören, die Meisterausbildung – gerade auch in Brandenburg –

politisch und finanziell deutlich zu stärken. Denn, so Bührig, der Meisterbrief schaffe die Grundlage für stabile Betriebe, Innovation und Nachwuchssicherung. „Wir brauchen gezielte Anreize für qualifizierte Gründungen – von einer verlässlichen Förderung der Meisterausbildung über weniger Bürokratie bis hin zu besseren Bedingungen für die Betriebsführung“, betont der Hauptgeschäftsführer. Nur wenn die Selbstständigkeit im Handwerk für junge Menschen als attraktive Perspektive wahrgenommen werde, „können wir die Leistungskraft und Fachkräftebasis im Handwerk sichern“. Daher erwarte das Handwerk klare Prioritäten. Dazu gehören Bührig zufolge „weniger Belastungen, mehr Verlässlichkeit und eine Stärkung der beruflichen Bildung“. Ohne diese Weichenstellungen drohe „wertvolle handwerkliche Kompetenz verloren zu gehen“. Die Handwerkskammer Potsdam vertritt die Interessen der gut 17500 Mitgliedsbetriebe mit ihren mehr als 70600 Beschäftigten in 137 Gewerke. *so*



Foto: Adobe Stock/industrieblick